

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 17.09.2012

TOP 2: Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht (Vorberatung)

A. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird empfohlen, den Beteiligungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht (Vorberatung)

I. Vorbemerkungen

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen bzw. beim Landkreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Nach § 105 GemO in Verbindung mit § 48 LKO ist zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen darzustellen:

a) Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens
Beteiligungsverhältnisse
Besetzung der Organe
Die Beteiligungen des Unternehmens

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

c) Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats.

öffentlich

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht beschränken auf

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Der Zollernalbkreis ist derzeit an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

aa) Beteiligung über 25 %

- Zollernalb Klinikum gGmbH
- Zollernalb Klinikum Service GmbH
- Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH, Balingen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH, Balingen
- Energieagentur Zollernalb gGmbH

bb) Beteiligung unter 25 %

- Hohenzollerische Landesbahn AG
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (NALDO)
- ISBA gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Balingen
- Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G.
- Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.
- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Die nachfolgend zu den verschiedenen Beteiligungen gemachten Ausführungen beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2011.

Zweckverbandsbeteiligungen fallen nicht unter die Berichtspflicht des § 105 GemO. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Beteiligung am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) ist auch diese Beteiligung nachrichtlich in den Bericht aufgenommen.

öffentlich

II. Die einzelnen Beteiligungen

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €.

Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat im Jahr 2011:

Günther-Martin Pauli MdL (Vorsitzender)
Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister
Dr. Edmund Merkel, Oberbürgermeister a.D.
Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt
Christoph Hepp, Apotheker
Alfons Kühlwein, Bürgermeister
Hans-Martin Haller MdL, Oberstudienrat
Dr. Ullrich Mohr, Arzt für Allg. med.
Dr. vet. Andrea Metzger
Prof. Dr. Michael Bamberg, Ltd. Ärztl. Direktor UKT Tüb.
Gabriele Sonntag, Kaufm. Direktorin UKT Tüb.
Prof. Dr. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor
Christoph Heneka, Dezernent Haupt- u. Finanzverwaltung
Frank Hipp, Vors. Gesamtbetriebsrat

Stellvertreter:

Dr. Hartmut Wältner, Arzt f. Allg. med.
Dr. Bernhard Rewes, Internist
Harry Frick, Bürgermeister
Joachim Krüger, Bürgermeister
Hubert Schiele, Bürgermeister
Martin Frohme, Sonderschullehrer
Hans Goessler, Facharzt f. Chirurgie
Susanne Kieckbusch, Lehrerin

Elisabeth Menholz bis 31.8.2011
Uwe Jetter ab 1.9.2011

Geschäftsführer: Josef Weiss, Schömberg

öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 2.5.2005 der vom Aufsichtsrat des Klinikums vorgeschlagenen Medizinkonzeption zugestimmt, die für das Klinikum 7 Hauptabteilungen, verteilt auf 2 Standorte Albstadt und Balingen vorsieht.

Die neue Krankenhausstruktur erfordert eine Anpassung der Funktionsbereiche, sowie eine Neubaumaßnahme in Balingen.

Der Baubeschluss wurde vom Kreistag am 28.4.2008 gefasst, nachdem zu diesem Zeitpunkt der Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg mit einem Festbetragszuschuss von 33 Mio. € vorlag. Die Kostenberechnung ergab Kosten in Höhe von 68,823 Mio. €. Neben diesen vom Landkreis zu tragenden Kosten übernimmt das Klinikum weitere 5,3 Mio. € für bewegliche Anlagegüter aus angesparten Pauschalmitteln der Krankenhausförderung.

Die Baumaßnahme wurde im 1. Abschnitt im Juni 2012 fertig gestellt. Mit dem Patientenumzug am 28.6.2012 konnte der Krankenhausbetrieb in Hechingen eingestellt werden kann.

Am 25.7.2011 hat der Kreistag beschlossen, den Bauabschnitt 2 nicht zu sanieren sondern neu zu bauen.

Nach Gesamtfertigstellung Anfang 2015 wird dann die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe von Albstadt nach Balingen zurück verlegt. Gleichzeitig sollen dann zu diesem Zeitpunkt die 18 Betten für psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Standort Albstadt eingerichtet und in Betrieb genommen werden.

Die Gesellschaft wurde ursprünglich zu je 50 % vom Zollernalbkreis und dem Universitätsklinikum (UKT) getragen.

Nachdem das Bundeskartellamt die Beteiligung des UKT unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für nicht zulässig erklärt hat, hat das UKT seinen Geschäftsanteil an der Zollernalb Klinikum gGmbH am 8.4.2009 an den Zollernalbkreis zurück gegeben. Seit dem ist der Zollernalbkreis Alleingesellschafter.

Eine Zusammenarbeit mit dem UKT bleibt insoweit erhalten, als im Aufsichtsrat auch weiterhin zwei Vertreter der UKT mitwirken und eine Kooperation u.a. über ein gemeinsames Brustzentrum besteht.

Jahresabschluss 2011 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG geprüft.

öffentlich

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein **Jahresverlust von EUR 5.882.260,78** erzielt. Dies ist eine Ergebnisverschlechterung um EUR 1.906.059,55 gegenüber dem Vorjahr (Jahresverlust i. H. v. EUR 3.976.201,23).

Auch 2011 belasten die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen aus dem laufenden Jahr und aus früheren Jahren das Geschäftsjahresergebnis in umfassendem Maße.

Ganz wesentlich kann für das vergangene Jahr festgehalten werden, dass es trotz Baumaßnahme gelungen ist, die Fallzahlen zu konsolidieren. Im Geschäftsjahr 2011 haben in etwa gleich viele Patienten den stationären Versorgungsbereich aufgesucht, wie im Vorjahr.

Da die Fallschwere jedoch nicht auf einem identischen Niveau gehalten werden konnte, sondern stattdessen erheblich zurück gegangen ist, war ein deutlicher Anstieg des Verlusts nicht zu verhindern.

Außerdem haben die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen, bspw. zur Reduzierung der Kosten beim Einkauf durch den Wechsel in eine überregionale Einkaufsgemeinschaft, ihre Wirkung in 2011 noch nicht voll entfalten können.

In der Zollernalb Klinikum gGmbH sind im vergangenen Jahr 2011 32 Fälle (inkl. Überlieger und Neugeborene; Vorjahr: Anstieg um 170 Fälle) weniger behandelt worden. Dies entspricht einer Reduzierung um - 0,17 %.

Die stationäre Verweildauer ging 2011 noch einmal deutlich zurück und betrug - bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene) 6,19 Tage.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2011 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 492 Planbetten (ohne Betten für Psychosomatik) bezieht, 64,20 % gegenüber 66,17 % in 2010. Die Auslastung nach aufgestellten Betten beträgt 72,95 %.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen 2011 TEUR 71.306, dies sind TEUR 1.462 mehr als 2010. Der Anteil der **Personalkosten** beträgt dabei TEUR 48.597. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine **Steigerung um 2,61 %**.

Gemindert um Personalkostenersätze wie Kassenersatz bei Lohnfortzahlung oder Zuschlag nach dem Pflegeförderprogramm, die in entsprechenden Ertragspositionen enthalten sind, ergibt sich ein echter Steigerungssatz von 1,8 %, der unter der tariflichen Steigerungsquote liegt.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass in der Größenordnung von rd. TEUR 539 Kosten für ärztliche Leistungen im Bereich des medizinischen Bedarfs angefallen sind, da die Besetzung von ärztlichen Stellen durch eigene Mitarbeiterinnen nicht möglich war (Leihärzte).

Auf der **Kostenseite** entstanden 2011 **Personalkosten** in Höhe von EUR 48.597.249 gegenüber einem Vorjahrjahreswert von EUR 47.360.607.

Die **Materialkosten** betragen 2011 EUR 16.535.924, dies sind 2,77 % weniger, als im Vorjahr.

öffentlich

Als maßgebliche Faktoren sind aufgetreten:

- Deutliche Preisreduzierungen, aber auch Leistungsrückgänge bei den Chemo-Behandlungen, führten zu einem Rückgang der Kosten von rd. TEUR 550 bei den Arzneimitteln.
- Entgegen dem allgemeinen Trend von stark ansteigenden Kosten für Wasser / Energie / Brennstoffe konnten die Aufwendungen durch entsprechende Vereinbarungen nahezu auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Anstieg der Kosten betrug im Jahr 2011 nur 0,02 % (EUR 500).

Die **Abschreibungen** auf Anlagen betragen 2011 insgesamt EUR 1.352.279,80. Dies sind TEUR 85 weniger als im Vorjahr.

Ergebnisrelevant sind nur die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von **TEUR 171** und die Abschreibungen auf wiederbeschaffte Gebrauchsgüter in Höhe von **TEUR 102**.

Der Zinssaldo war in 2011 mit TEUR 131 negativ.

Bilanz

Die Bilanz wies per 31.12.2011 eine Bilanzsumme von EUR 25.803.364 (Vorjahr EUR 19.541.551) auf.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen EUR 4.582.755 (Vorjahr EUR 4.396.601).

Die Steigerung beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf bereits erfolgte Investitionen im Zuge der Inbetriebnahme des Neubaus in Balingen.

Das Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel) betrug EUR 16.343.678 (Vorjahr EUR 14.422.024). Der Anstieg erklärt sich überwiegend durch den Anstieg der Forderung gegenüber dem Gesellschafter aus den Beschlüssen des Gesellschafters zur weiteren Verlustabdeckung und zur Standortsicherung der lokalen Krankenhausversorgung.

Die **flüssigen Mittel** betragen EUR 4.673.768 (Vorjahr EUR 510.523).

Per 31.12.2011 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR 326.232 (Kassen- und Bankguthaben und Festgeldanlage abzüglich EUR 5,0 Mio. Kassenkredit).

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital auf EUR 1.982.252 (Vorjahr EUR 364.513). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters in den Geschäftsjahren 2010 und 2011.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug EUR 3.995.696 (Vorjahr EUR 3.608.235). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei EUR 4.125.516 (Vorjahr EUR 4.723.280) und die Verbindlichkeiten bei EUR 15.640.702 (Vorjahr EUR 10.768.076). Die Verbindlichkeiten enthielten EUR 5.817.114 (Vorjahr EUR 5.973.786) unverbrauchte Pauschalfördermittel.

Mit der Sparkasse Zollernalb besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von EUR 5,0 Mio., befristet bis zum 30.8.2016. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis. Damit wurde frühzeitig auf den prognostizierten Mittelabfluss im

öffentlich

Rahmen der Baumaßnahmen am Krankenhaus Balingen und die zeitliche Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter reagiert.

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 836.755.

Der **Lagebericht** des gesetzlichen Vertreters enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zur künftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die Entwicklung des Krankenhausesektors in Deutschland war auch im Jahr 2011 gekennzeichnet durch die Diskussion um die seit Jahren herrschende Unterfinanzierung des Krankenhausesektors in Deutschland, die sich besonders 2009 nach der drastischen und nur hälftig gegenfinanzierten Tarifierhöhung bei TVöD und TVÄrzte noch weiter problematisch verschlechtert hat. Die Frage der Weiterentwicklung des ordnungspolitischen Rahmens der Krankenhausfinanzierung und die Fortführung des Gesundheitsfonds stehen weiterhin im Zentrum der Diskussion.

Auch 2011 belasten die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen aus dem laufenden Jahr und aus früheren Jahren das Geschäftsjahresergebnis in umfassendem Maße. Ganz wesentlich kann für das vergangene Jahr festgehalten werden, dass es gelungen ist, die Fallzahlen zu konsolidieren. Im Geschäftsjahr 2011 haben in etwa gleich viele Patienten den stationären Versorgungsbereich aufgesucht, wie im Vorjahr.

Die stationäre Verweildauer ging 2011 noch einmal deutlich zurück und betrug – bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene) 6,19 Tage.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2011 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 492 Planbetten (ohne Betten für Psychosomatik) bezieht, 64,20 % gegenüber 62,49 % in 2010 bei 521 Planbetten. Die Auslastung nach aufgestellten Betten beträgt 72,95 %.

Die **Ertragslage** 2011 hat sich trotz annähernd konstanter Leistungszahlen durch den Rückgang der Fallschwere deutlich verschlechtert. Trotz der konstanten Fallzahl ist keine Verbesserung des Deckungsbeitrags für die Zollernalb Klinikum gGmbH erzielt worden. Weiterhin haben die tarifbedingt höheren Personalkosten zu einer deutlichen Erhöhung des Defizits geführt. Das Jahresergebnis 2011 hat sich daher weiter verschlechtert.

Hohe Personalkosten werden auch verursacht durch die Sozialplanabwicklung im Zusammenhang mit der Standortschließung in Hechingen. Es erfolgten keine betriebsbedingten Kündigungen. Diese sozialverträgliche Abwicklung führte aber im Ergebnis dazu, dass die Altersstruktur der Mitarbeiter deutlich zugenommen hat, was wieder zu einem höheren Durchschnittsverdienst geführt hat.

Das Zollernalb Klinikum verfügt während der Baumaßnahme in Balingen über eine gegenüber der Vergangenheit reduzierte Bettenkapazität. Für das Klinikum ist es außerordentlich wichtig, insbesondere auch nach den strukturellen Verschiebungen, weitere Patienten aus den Mittelbereichen Balingen und Hechingen zu gewinnen, um die vorhandene und künftige Bettenkapazität auszulasten. Gleichzeitig ist es erforderlich, das Klinikum attraktiv zu erhalten, um die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, sowie der weiteren medizinischen Mitarbeiterinnen wieder zu erhöhen und langfristig zu sichern.

Längerfristig, sind Steigerungen des Marktanteils des Zollernalb Klinikums sehr gut möglich, da das Klinikum mit seinem Neubau in Balingen über einen sehr modernen Standort verfügt, der eine hohe Anziehungskraft auf die Patienten ausüben dürfte. Zudem wird weiterhin großer Wert auf Qualitätssicherung und gute Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Im Hinblick auf die Entwicklung hin zu medizinischen Zentren, wie dies heute schon beim Brustzentrum und Darmzentrum der Fall ist, besteht für das Klinikum die Chance, den Marktanteil in den entsprechenden Indikationsgebieten zu

öffentlich

steigern. Die Vorhaltung und der Betrieb von Schwerpunktbehandlungen verbessern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern tragen auch dazu bei, den Case-Mix und somit die Erlöse zu steigern.

Auf der Kostenseite besteht die Chance für verbesserte Wirtschaftlichkeit und Effizienzsteigerung durch den Ausbau geplanter Behandlungsabläufe für große, zumeist planbare Eingriffe und eine größere Verzahnung der Standorte, wie den weiteren Ausbau der gemeinsamen onkologischen Ausrichtung.

Für die Jahre 2012 bis 2015 muss, bedingt durch die Fortdauer der Umstrukturierungsmaßnahmen und die anhaltend schlechten finanziellen gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit weiterhin negativen Jahresergebnissen des Klinikbetriebs gerechnet werden. Um eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erreichen, muss es strategisches Unternehmensziel dauerhaft sein, höhere Erlöse durch eine Fallzahl- und CMI-Steigerung zu erzielen sowie die Fixkosten deutlich abzusenken und durch ein stringentes Kostenmanagement die Prozesse effizienter zu machen.

öffentlich

2. Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Davon entfallen

auf die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen. In Balingen hat sie auch die Bettenaufbereitung übernommen.

Daneben betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Cafeteria im Krankenhaus Balingen nachdem die bisherige Pächterin gekündigt hat.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 751 realisiert. Damit liegt die Gesellschaft um TEUR 184 über den Erwartungen des Wirtschaftsplans. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich durch Ausweitungen des Leistungsportfolios und nicht vorhersehbaren Auftragsmehrungen sowie den nicht geplanten Erlös aus dem Betrieb der Cafeteria in Balingen (TEUR +68) bedingt. Die gestiegenen Umsatzerlöse konnten die ebenfalls gestiegenen Kosten für Material (TEUR +37), Personal (TEUR +123) und sonstiger Einflüsse wie Pachten, Fremdarbeiten, Wäscherei, etc. (insgesamt ca. TEUR +61) gegenüber den Planzahlen nicht kompensieren. So wurde ein Fehlbetrag von TEUR 33 erzielt.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 52 Mitarbeiter, von denen 40 sozialversicherungspflichtig und 12 geringfügig beschäftigt wurden. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk.

öffentlich

3. Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft plant, organisiert und koordiniert für ihre Gesellschafter und in Abstimmung mit ihnen einen nutzergerechten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Vorbereitung, Fortschreibung und Aktualisierung der Entscheidungsgrundlagen und Daten für den Nahverkehrsplan des Verkehrsgebietes der Gesellschaft.
2. Koordination des Regionalverkehrs sowie Abstimmung mit dem Schienen-Personennahverkehr und den Stadtverkehren.
3. Entwicklung und Fortschreibung des Liniennetzes, der "Fahrpläne" sowie eines gemeinsamen Tarifmodells und der Beförderungsbedingungen.
4. Ausgestaltung und Abstimmung des Verkehrsleistungsangebots.
5. Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanungen, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung.
6. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.
Davon wurden 13.293,59 € = 52 % vom Zollernalbkreis aufgebracht,
12.271,00 € = 48 % von Verkehrsunternehmen.

Besetzung der Organe

- Gesellschafterversammlung:
Leitung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Aufsichtsrat:
Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Vorsitzender

weitere vom Landkreis entsandte Vertreter:

Martin Frohme, Lehrer
Albert Reyer, Lehrer
Horst Walz, Mechanikermeister
Harry Frick, Bürgermeister
Werner Jessen (Schulleiter i. R.)

von den Verkehrsunternehmen entsandte Vertreter:
Dr. Walter Gerstner, Vorstand HzL (stellvertretender Vorsitzender)
Horst Windeisen, Geschäftsführer, WEG
Theo Maas, Betriebsleiter, Fa. Maas
Jens Heinrich, Niederlassungsleiter
Frank Wiest, Geschäftsführer, Fa. Wiest-Schürmann
Thomas Beck, Geschäftsführer, Fa. Beck

- Geschäftsführung:
Adrian Schiefer, Stetten a. k. M.
Dieter Unseld, Ulm

öffentlich

Beteiligungen des Unternehmens

Die NVZ besitzt keine Beteiligungen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

ergibt sich aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

Die Gesellschaft ist im Zollernalbkreis tätig, mit dem Ziel, einen nutzergerechten und wirtschaftlichen ÖPNV für ihre Gesellschafter zu planen, zu organisieren und zu koordinieren.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung wurden im Geschäftsjahr ausführlich über die geplanten Maßnahmen des Verkehrs- und Tarifverbundes Neckar-Alb-Donau (naldo) informiert. Schwerpunkte dabei waren und sind das EFM-Projekt (Elektronisches Fahrgeldmanagement) und die Einführung des Metropoltarifs 2012/2013.

Im Bericht über die Schülerbeförderung im Landkreis wurde herausgestellt, dass die Anzahl der Schülermonatskarten im Schuljahr 2010/2011 gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken ist. Daneben wurden über die Anpassung der Eigenanteile in einem Stufenmodell und die Dynamisierung berichtet.

Über die fortentwickelte Konzeption und den Stand der Arbeiten der Standardisierten Bewertung für die Regionalstadtbahn Neckar-Alb wurde ausführlich berichtet. Die Bemühungen zur Realisierung des Gesamtprojekts werden weiter unterstützt.

Die geplanten Fahrplanänderungen für 2012 wurden erläutert und über die Fahrgastentwicklungen des Freizeitnetzes „Schwäbische Alb“ der HzL wurde berichtet.

Die NVZ hat im Jahr 2011 erneut eine neue Ausgabe der Informationsbroschüre „NVZ aktuell“ mit einer Auflage von 5.000 Stück aufgelegt, die die Fahrgäste gezielt auf Verbesserungen im ÖPNV aufmerksam machte und informierte.

Der Referentenentwurf zum PBefG wurde vorgestellt. Die Novellierung soll in 2012 erfolgen, die Auswirkungen für den ÖPNV wird die NVZ analysieren. Des Weiteren wird die NVZ bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans mitwirken, die in 2012/2013 erfolgen soll. Die Zukunft der NVZ wurde mit den Gesellschaftern ausführlich diskutiert und deren Weiterführung mehrheitlich beschlossen.

Finanzielle Risiken der Gesellschaft bestehen nicht, da laut Gesellschaftervertrag die Gesellschafter nach Maßgabe ihres Anteils an der Stammeinlage jährlich die Aufwendungen abzüglich der Erträge ersetzen.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von der bisher ausschließlichen Verwaltungstätigkeit der Gesellschaft durch nebenberuflich tätige Geschäftsführer.

Der Jahresfehlbetrag 2011 von 13.365,03 € (Personalaufwand 9.147,48 € und sonst. betrieblicher Aufwand 5.351,33 € abzüglich Zinsen/sonst. Erträge 1.133,78 €) wurde von den Gesellschaftern entsprechend ihren Anteilen an der Gesellschaft abgedeckt.

Die Bilanzsumme beläuft sich im Jahr 2011 auf 30.595,15 € (VJ 29.020,15 €).

Ein Bilanzverlust ist nicht entstanden.

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

öffentlich

4. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt in Kooperation mit den Kommunen alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Erarbeitung einer Zielvorstellung (Leitbild) und eines Handlungskonzepts zur Bewältigung des Strukturwandels im Zollernalbkreis
- Standortmarketing
- Tourismusmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2011

Aufsichtsrat:

Günther-Martin Pauli MdL, Landrat (Vorsitzender)
Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister
Helmut Reitemann, Oberbürgermeister
Jürgen Weber, Bürgermeister
Markus Schmid, Bankdirektor
Wolfgang Priester, Geschäftsführer
Edgar Luippold, Bankdirektor
Erwin Staiger, Bankdirektor

Geschäftsführung:

Silke Schwenk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, die die Erreichung dieser strategischen Ziele und die wirtschaftliche Prosperität im Zollernalbkreis fördern sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen hat sich als integraler Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die

öffentlich

Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und Fremdenverkehrsbetrieben touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb. Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine zunehmende Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie teilweise aus dem Ausland.

Auch im Jahr 2011 wurden wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesichtigungen

Ziel der Unternehmensbesichtigungen ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennenzulernen, sondern den Austausch zu suchen sowie bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2011“ vom 6.-8.10.2011

Die sechste zentrale Karriereveranstaltung im Zollernalbkreis fand auf Grund von Platzmangel zum ersten Mal nicht mehr in der Stadthalle Balingen statt. Bei der Bildungsmesse „Visionen 2011 – Wege nach dem Schulabschluss“ wurden in der „SparkassenArena“ Vorträge angeboten, und in der „volksbankmesse“ präsentierten 65 regionale Unternehmen und 13 Hochschulen sowie sonstige Institutionen ihre Angebote rund 6.500 Schülerinnen und Schülern von Gymnasien, beruflichen Schulen, Real- und Werkrealschulen sowie Hauptschulen. Die Veranstaltung bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidungshilfe für den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum.

Karrierebörse am 9.11.2011 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum achten Mal wurden bei der Karrierebörse der Hochschule Stellenangebote von Unternehmen aus dem Zollernalbkreis am WFG-Stand präsentiert. Zum ersten Mal wurde der Auftritt erweitert, indem Exponate von den Firmen präsentiert wurden. Darunter zum Beispiel Nadeln von Groz-Beckert, Wäsche von Nina von C. oder eine Bohrmaschine der Firma Kress-elektrik. Bei der Karrierebörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und die auch ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Existenzgründungsseminare mit IHK und Handwerkskammer sowie Einzelberatungen mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) durchgeführt.

Tourismus- und Freizeitwirtschaft

öffentlich

Insgesamt wurden für den Zollernalbkreis im Jahr 2011 312.668 Übernachtungen vom Statistischen Landesamt verzeichnet (Betriebe unter neun Betten werden nicht gezählt).

Bearbeitung von Anfragen

Im Jahr 2011 wurden bei der von der WFG geführten Zollernalb-Touristinfo 1.720 Anfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren auch herunterladen. Insgesamt fanden im Jahr 2011 knapp 10.000 Downloads statt.

Touristische Broschüren

2011 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- Imagebroschüre Zollernalb
- Wintersportkarte
- Die Zollernalb bewegt alle – geeignet für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen
- Camping-Flyer
- Rad-Erlebnis-Karte

Nachfolgende Broschüren wurden nachgedruckt und ggf. überarbeitet:

- Veranstaltungskalender (1. und 2. Halbjahr)
- Gastgeberverzeichnis 2011
- Mit den Alb-Guides unterwegs – Entdeckungen auf der Zollernalb
- Panoramakarte
- Rad-Wander-Shuttle Zollernalb
- Rad-Wander-Shuttle Burladingen
- Zollernalb-Wander-Wochenende
- Wandern ohne Gepäck auf dem Donau-Zollernalb-Weg
- 950 Jahre Haus Hohenzollern

Alle erhältlichen Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com und www.ferienland-hohenzollern.de, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie- und Hotelleriebetriebe oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Messeauftritte

Eine Übersicht aller Messeauftritte, bei denen die Zollernalb präsentiert wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle (Tagesveranstaltungen wurden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT 2011	Stuttgart	Gesamtkonzeption und –koordination des Messeauftritts der Zollernalb	15.1. - 23.1.2011
Horizont 2011	Karlsruhe	Gesamtkonzeption und –koordination des Messeauftritts „Qualitätswandern auf der Südwestalb“	4.2. - 6.2.2011
TourNatur 2011	Düsseldorf	Gesamtkonzeption und –koordination des Messeauftritts „Qualitätswandern auf der Südwestalb“	2.9. - 4.9.2011

öffentlich

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernahm die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt. Im Jubiläumsjahr „950 Jahre Haus Hohenzollern“ wurde ein separater Flyer mit den gesammelten Veranstaltungen herausgegeben sowie die dritte Oldtimer-Ausfahrt „Auf Kaisers Spuren“ veranstaltet.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2011 klassifizierte die WFG, gemeinsam mit dem Heilbäderverband Baden-Württemberg, 22 Ferienwohnungen im Landkreis. Darüber hinaus wurden weitere fünf „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ von der WFG zertifiziert. Diese Zertifizierungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen.

Sparkasse TRANS Zollernalb

In Kooperation mit Skyder Sportpromotion fand 2011 zum zweiten Mal das 3-tägige Mountainbike-Etappenrennen statt. Die 550 Teilnehmer, darunter Hobbyfahrer und Profis, kamen aus insgesamt 13 Nationen. Der Event ist ein bedeutendes Ereignis um die Region bei Mountainbikern zu präsentieren.

Standort- und Innenmarketing

Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen wurden 2011 von der WFG besucht, bzw. selbst organisiert:

- Flyerbörse in Sonnenbühl-Erpfingen: Kontakt zu Vermietern von Ferienwohnungen
- Gesundheitsmesse „Mein Leben“ in Balingen: Präsentation der Aktiv-Angebote
- Schwäbisches Hanami in Hechingen-Boll: Präsentation der Aktiv- & Natur-Angebote
- Messe „Balingen Pur“ in Balingen: Präsentation aller WFG-Angebote mit Aktionen wie zum Beispiel Panoramakarten-Quiz mit den Albguides, Kinderaktion mit dem badkap oder Streuobst & regionale Produkte
- Exkursionen für Touristiker: Kletterhalle „Die Ostwand“ und Indoorspielplatz „Berolino“ in Balingen sowie Freizeitbad badkap, Kletterpark Waldheim und Alb-Aquarium in Albstadt

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effektives Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 225.045 Zugriffe registriert.

App für Smartphones

Seit 2011 gibt es die Zollernalb-App für Smartphones mit Android-Betriebssystem und iPhones. Sie informiert über alle touristischen Inhalte wie Wander- und Radwege, Loipen, Museen, Kirchen, Badeseen etc. Weiter sind Banken, Bushaltestellen, Apotheken sowie Spiel-, Sport- und Tennisplätze aufgeführt. Zielgruppen sind sowohl Einheimische wie auch Gäste.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2011 beläuft sich auf 146.230,44 € (2010: 210.426,23 €).

öffentlich

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volksbanken im Zollernalbkreis, der Sparkasse Zollernalb und des Zollernalbkreises (jeweils 51.129,19 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 80.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und dem Verkauf selbst herausgegebener Broschüren konnten im Jahr 2011 Umsatzerlöse und sonstige Erträge der WFG in Höhe von 325.198,59 € erzielt werden.

Der Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 36.672,93 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2011:

- 1 Geschäftsführerin
- 1 Touristische Fachkraft (ab November 2011: 2 Touristische Fachkräfte)
- 1 Touristische Fachkraft (10 Stunden/Woche)
- 1 Sekretariatskraft (50 %, bis Mai 2011)
- 1 DH-Studentin

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

öffentlich

5. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben des Unternehmens

Aufgaben und Ziele des Unternehmens sind unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen zu den Themen:

- Energieeinsparungen, effiziente Energieverwendung
- Förderprogramme, Finanzierungsmöglichkeiten
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte

Die Energieberatung beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung der erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig und handwerksübergreifend.

Weiterhin verfolgt die Gesellschaft den Zweck, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Beteiligungsverhältnisse

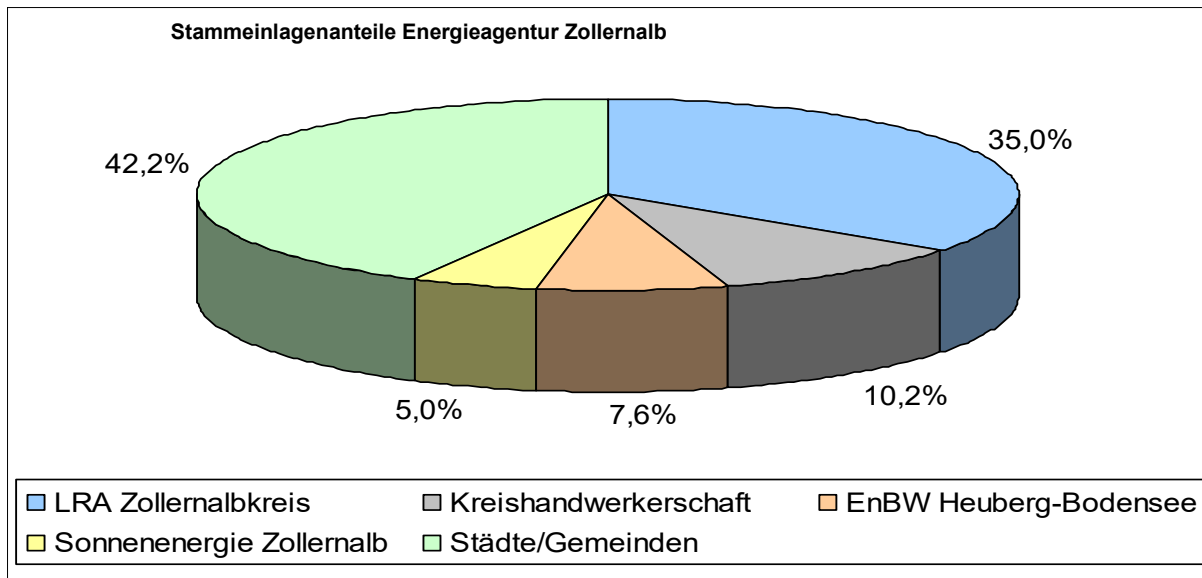
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Die Stammeinlagen werden wie folgt übernommen:

Landkreis Zollernalbkreis	8.650 €
Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb	2.550 €
EnBW Regional Aktiengesellschaft	1.900 €
Sonnenenergie Zollernalb e. V.	1.250 €
Albstadtwerke GmbH	3.000 €
Überlandwerk Eppler GmbH	500 €
Stadt Balingen	2.300 €
Gemeinde Bitz	200 €
Gemeinde Dautmergen	100 €
Stadt Geislingen	400 €
Gemeinde Grosselfingen	100 €
Stadt Haigerloch	700 €
Stadt Hechingen	1.300 €
Stadt Meßstetten	700 €
Gemeinde Nusplingen	100 €
Gemeinde Obernheim	100 €
Gemeinde Rangendingen	300 €
Gemeinde Ratshausen	100 €
Stadt Rosenfeld	400 €
Gemeinde Straßberg	150 €
Gemeinde Zimmern u. d. B.	100 €
Gemeinde Hausen a.T.	100 €

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist der Landrat des Zollernalbkreises,
Günther-Martin-Pauli MdL
Geschäftsführer ist Willi Griesser

öffentlich



Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit der Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel, einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung, ist zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt worden. Mit mehr als 1.500 persönlichen Beratungsgesprächen und einer Vielzahl von Anfragen und telefonischen Beratungen hat sich die Arbeit der Energieagentur im Landkreis etabliert und wird regelmäßig nachgefragt.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat sich die Energieagentur in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder erschlossen.

Diese Aufgabenfelder konnten mit relativ geringem Personalaufwand, nicht zuletzt dank des Einsatzes von Honorarkräften, erfolgreich bearbeitet werden.

Die Beratungen wurden in 2011 vorwiegend von den hauptamtlich angestellten Beratern Herrn Schäfenacker und bis Mai von Frau Odendahl durchgeführt. Darüber hinaus ist aus den Berufsgruppen Architekten, Ingenieure sowie Handwerk ein Beraterstamm von 14 Personen eingesetzt, der die Erstberatungen hauptsächlich in den Außenstellen der Energieagentur übernimmt.

Die Landesförderung mit einer Anschubfinanzierung für die ersten drei Jahre mit insgesamt 100.000 € ist nach Vorlage des Verwendungsnachweises mit der Schlusszahlung 2011 ausgelaufen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde am 10.8.2012 erstellt. Das Geschäftsjahr 2011 konnte mit einem Jahresüberschuss von 39.964,77 € abgeschlossen werden, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2011 beläuft sich auf 261.585,62 €.

öffentlich

6. Hohenzollerische Landesbahn AG

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen
- b) die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe
- c) Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr.
- d) die Beratung in Verkehrsfragen

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann auch andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art pachten, erwerben und sich an ihnen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und sich mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu Arbeits- und Interessengemeinschaften, insbesondere zu Verkehrs- und Tarifgemeinschaften jeder Art, zusammenschließen. Sie kann Betriebsgesellschaften auch mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen und führen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 4.400.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien		
	Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	122.288	3.165.096	71,934
Landkreis Sigmaringen	23.856	617.452	14,033
Zollernalbkreis	23.856	617.452	14,033
	170.000	4.400.000	100,000

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2010

Vorstand:

Betriebswirt Hans Joachim Disch, Holzgerlingen –Vorsitzender

Betriebswirt Johannes Müller, Schwanau – Kaufm. Vorstand

Dr.- Ing. Walter Gerstner, Sinzheim – Techn. Vorstand

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Ministerialdirektor Bernhard Bauer bis 11.5.2011.
Minister Winfried Hermann seit 15.12.2011.

Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG gehört zu den größeren Dienstleistern im Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen im SPNV ist sie sowohl auf dem eigenen Netz als auch auf Strecken anderer Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig. Weiter betreibt die Gesellschaft Linienverkehr mit Kraftomnibussen und erbringt Leistungen im Gelegenheits- und Reiseverkehr. Ferner werden Leistungen im Schienengüterverkehr sowohl auf dem eigenen Streckennetz wie auch auf den im Eigentum der DB Netz AG befindlichen Bahnstrecken erbracht.

Die HzL führt ihre Leistungen im Personenverkehr im Wesentlichen eingebettet in folgende Verkehrsverbünde aus, deren Bezeichnungen auch Aufschluss auf die Ausdehnung des Liniennetzes der Gesellschaft geben:

naldo	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
VGF	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt
TUTicket	Tarifverbund Tuttlingen
VSB	Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar-GmbH
VVR	Verkehrsverbund Rottweil GmbH
RTK	Regionale Tarifkooperation Schwarzwald-Baar-Heuberg
VHB	Verkehrsverbund Hegau-Bodensee GmbH

Die Leistungen im gesamten Personenverkehr sind weiterhin dominant gegenüber denen des Schienengüterverkehrs. Die Gesellschaft betreibt im Schienenpersonennahverkehr neben der eigenen Infrastruktur aufgrund abgeschlossener Verkehrsverträge die Zollernbahn, den Ringzug und das Seehäsele, wie im Streckennetz ausgewiesen

Im gesamten Personenverkehr verzeichnete die Gesellschaft eine Zunahme bei den Fahrgästen um 1 % auf 12,9 Mio. beförderte Personen.

Bei dem für uns maßgeblichen Verkehrsverbund naldo wurden gegenüber dem Vorjahr 2,1 % mehr Personen befördert.

Nach der bislang vorliegenden Meldung des Statistischen Bundesamtes wurden im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2011 für den öffentlichen Personenverkehr insgesamt 10,9 Mrd. Personen befördert – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 0,4 %. Bei Betrachtung der Verkehrsmittelfahrten zeigt sich bei der Eisenbahn ein starker Zuwachs der beförderten Personen um 1,8 % auf rund 2,4 Mrd. Der Busverkehr zeigt einen leichten Anstieg der Werte mit 0,2 % auf 5,3 Mrd. beförderte Personen.

Insgesamt hat in den vergangenen Jahren der öffentliche Nahverkehr von den gestiegenen Kosten des Individualverkehrs profitiert.

Weiterhin ist neben der Zollernbahn, dem Stammnetz, dem Ringzug und Seehäsele sowie dem Omnibusverkehr der Schülerverkehr eine wesentliche Größe.

Beim **Schienengüterverkehr** der HzL zeigen sich die Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Ursächlich dafür waren erweiterte Transportleistungen für den Kunden Holcim zur Beförderung von Ölschiefer und Zement in die Schweiz.

öffentlich

Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 279 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 280) beschäftigt.

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 40.274 TEUR (VJ: 39.980 TEUR). Sie lagen damit um 294 TEUR oder 0,7 % über dem Vorjahreswert.

Der Bahnbetrieb steuerte mit 35.983 TEUR (VJ: 35.585 TEUR) 89,3 % des Umsatzes bei, 4.291 TEUR (VJ: 4.395 TEUR) bzw. 10,7 % entfielen auf den Kraftverkehrsbetrieb.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 5.446 TEUR (VJ: 4.721 TEUR) enthielten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse und Ausgleichszahlungen, sowie an Dritte erbrachte Leistungen.

Der **Materialaufwand** (28.171 TEUR) erhöhte sich um 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr (26.291 TEUR). Der deutliche Anstieg ergibt sich aus Aufwendungen für die Fahrweginstandhaltung (denen zum Teil Ertragszuschüsse gegenüberstehen) und durch höhere Preise beim Dieselmotorkraftstoff.

Der **Personalaufwand** einschließlich der sozialen Abgaben erhöhte sich um 62 TEUR bzw. 0,6 % auf 11.090 TEUR (VJ: 11.028 TEUR).

Die Gesellschaft weist für das Berichtsjahr einen **Jahresüberschuss** nach Steuern von 85 TEUR (VJ: 479 TEUR) aus. Im Wesentlichen haben die sehr stark gestiegenen Dieselmotorkraftstoffpreise sowie erhöhte Aufwendungen bei der Fahrzeuginstandhaltung das Ergebnis beeinflusst.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt 55 TEUR (VJ: 785 TEUR).

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich bei Investitionen von 6.373 TEUR im Berichtsjahr um 1.632 TEUR.

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Gleisbaubereich mit entsprechender Sicherungstechnik (3.280 TEUR) und der Anschaffung von drei Omnibussen (905 TEUR).

Ausblick, Risiken und Chancen

Bei einigen Triebfahrzeugen der HzL des Typs RegioShuttle RS 1 aus den Anschaffungsjahren 1997/98 sind außerplanmäßig Sanierungsmaßnahmen an den Wagenkästen notwendig. Um die Verkehrsverträge weiterhin erfüllen zu können, wurde ein Beteiligungskonzept erstellt, nach dem vorgesehen ist, in den nächsten drei Jahren die Wagenkastensanierung durchzuführen. Durch die zu erwartenden längeren Stillstandszeiten und nicht ausreichender Fahrzeugreserven wird die Anmietung von Leihfahrzeugen erforderlich. Die daraus resultierenden Aufwendungen werden das Ergebnis stark belasten und könnten auf absehbare Zeit negative Auswirkungen auf das Eigenkapital haben.

Die Entwicklung der Energiekosten stellt unverändert ein beachtenswertes Risiko für den Materialaufwand der HzL dar.

Andererseits stellt die Gesellschaft einen gewissen Zusammenhang zwischen steigenden Energiepreisen und zeitgleichen Nachfragezuwächsen fest. Denn höhere Energiepreise treffen auch den motorisierten Individualverkehr, so dass die Energiepreisentwicklung durchaus zu einer nachhaltigen Modal-Split-Verschiebung zu Gunsten des ÖPNV führen kann. Ungewohnt deutliche Fahrpreisanhebungen könnten einen Gegeneffekt erzeugen.

Die HzL erhält ebenso wie andere im öffentlichen Personennahverkehr tätige Unternehmen verschiedene Fördermittel sowie Ausgleichsleistungen für auferlegte Lasten.

öffentlich

Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kann die HzL ihre eigene Gleisinfrastruktur auf Dauer nur weiter betreiben, wenn ausreichende Fördermittel zur Streckenunterhaltung zuverlässig zur Verfügung stehen. Hierzu wird auch das TUZ-Programm (technisch unterstützter Zugleitbetrieb) beitragen, welches vom Land bezuschusst wird. Allerdings würde eine gesetzliche Festschreibung – ähnlich wie beim Schienenweg des Bundes – einen grundsätzlich richtigen Weg darstellen.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat bei unseren Güterverkehrskunden zu teilweise drastischen Umsatzrückgängen geführt. Dennoch konnte durch die neu gewonnenen Transporte der Umsatz des Vorjahres deutlich übertroffen werden, teilweise mit Ertragsminderungen. Nach Aussagen der Wirtschaftsinstitute ist für verschiedene Branchen die Krise keinesfalls vorbei, weshalb auch die HzL im Bereich Güterverkehr in den kommenden Jahren ggf. mit Ergebnisbelastungen rechnen muss.

Getrieben von den Folgen des Klimawandels könnten in Zukunft in noch schnellerem Takt immer drastischere Schadstoffemissionsgrenzen formuliert werden, denen jeweils nur mit weiter wachsendem technischem Aufwand begegnet werden könnte.

Das Risiko, während der gewöhnlichen Nutzungszeit eines Fahrzeugs stark in klimaschützende technische Nachrüstungen investieren zu müssen, könnte zumal dann steigen, wenn dem ÖPNV in diesem Punkt eine besondere Vorreiterrolle zugeschrieben wird.

Die für die HzL maßgebliche Busförderung in Baden-Württemberg ist seit dem Jahr 2002 rückläufig. Das hat Belastungen bei Abschreibungen und Finanzierungskosten zur Folge. Die vollen Auswirkungen werden sich erst dann zeigen, wenn die letzten noch zu besseren Förderzeiten beschafften Busse ersetzt sein werden.

Im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs der HzL wird das Land Baden-Württemberg als zuständiger Aufgabenträger in den Jahren 2012 und 2013 neue Verkehrsleistungen zur Ausschreibung bringen, auf die sich das Unternehmen vorbereitet hat.

Vom demografischen Wandel sehen sich im Regionalverkehr die Verkehrsunternehmen zuerst durch den Geburtenrückgang betroffen. Im Gegensatz zu einzelnen anderen Bundesländern, in denen die Folgen bereits sichtbar sind, zeigt sich die Schülerbeförderung in Baden-Württemberg noch konstant. Auch der positive Zuzugsaldo Baden-Württembergs macht Hoffnung, dass der zweifellos auch hier bald einsetzende Rückgang der Schülerzahlen gedämpfter als in manch anderer Region verlaufen wird. Verschiedene Gründungen von Werkrealschulen werden ggf. neue Schülerbeförderungen generieren.

Die im Kooperationsvertrag mit der DB Schenker Rail Deutschland AG zusammengefassten Güterverkehrsleistungen stehen weiter unter erheblichem Preisdruck. Andererseits kann die Anzahl der Kunden mit schienenaffinen Gütern in unserer Region nur bedingt erweitert werden. Dennoch hat die HzL zwei neue Güterlokomotiven beschafft, die im ersten Quartal 2013 in Dienst gestellt werden.

Die Gesellschaft hat längerfristige Verträge für Auftragsverkehre mit der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) abgeschlossen. Mit der gegenseitigen Beauftragung können Synergien realisiert werden.

öffentlich

7. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH, Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen - Sigmaringen - Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich ÖPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Thomas Reumann (Landrats des Landkreises Reutlingen) - Vorsitzender
Andreas Pfingst (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm), Ulm – Stellv. Vorsitzender
Frank Bühler (Betriebswirt), Herbertingen
Dirk Gaerte (Landrat des Landkreises Sigmaringen), Sigmaringen
Wolfgang Groß (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg), Rottenburg
Jens Heinrich (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm) Tübingen
Gerd Hickmann (Nahverkehrsberater) Tübingen
Mark Hogenmüller (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen), Reutlingen
Ulrike Hotz (Erste Bürgermeisterin), Reutlingen
Theo Maas (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen), Balingen
Dr. Edmund Merkel (Oberbürgermeister i.R.), Balingen
Johannes Müller (Vorstand der HzL AG), Hechingen

öffentlich

Günther-Martin Pauli MdL (Landrat des Zollernalbkreises), Balingen
Dieter Unseld (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH) (RAB), Ulm), Ulm
Joachim Walter (Landrat des Landkreises Tübingen), Tübingen
Ortwin Wiebecke (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen), Tübingen
Alexander Wolny (Oberregierungsrat), Stuttgart

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.270,32 €.
Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Einführung des Tarif- und Verkehrsverbundes in den Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis erfolgte zum 1. Januar 2002. Im Jahr 2003 wurde der Tarif- und Verkehrsverbund in einer ersten Stufe in den Landkreis Rottweil ausgeweitet.

Im zehnten Verbundjahr konnte naldo die Zahl der beförderten Personen weiter steigern. Insgesamt fuhren 2011 rd. 72,7 Mio. Menschen mit Bus und Bahn im naldo, das sind 2,1 % mehr als im Vorjahr. Seit Verbundstart konnten somit rund 34 % mehr Fahrgäste gewonnen werden. Fahrgaststeigerungen hatte es insbesondere bei den Studierenden (+8,3 %) und im Berufsverkehr (Monatskarten, Abos, +2,9 %) gegeben. Im Gelegenheitsverkehr (Einzelfahrscheine und Tagestickets, +1,6 %) sind die Fahrgastzahlen moderat gestiegen, hingegen war der Ausbildungsverkehr (Schüler-Zeitfahrausweise) mit – 0,6 % weiterhin rückläufig.

Zum 1.1.2012 wurde der naldo-Tarif um durchschnittlich 3,9 % erhöht. Nachdem die Preise 2011 nur um 2,6 % angehoben wurde, fällt die Erhöhung für 2012 deutlich höher aus, dennoch können damit die stark angestiegenen Personal- und Kraftstoffkosten bei den Verkehrunternehmen nur teilweise aufgefangen werden.

2011 gab es folgende Neuerungen:

- Erhöhung Kinderaltersgrenze auf 15 Jahre
- Schnupper-Abo
- Handy-Fahrplan
- Broschüre Zugtour Donaubahn

Der Eigenaufwand, der dem Verkehrsverbund entsteht, wird gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt, soweit er nicht durch Erträge abgedeckt wird. Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Kosten des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Auf den Zollernalbkreis entfiel im Jahr 2011 ein Kostenanteil am Eigenanteil der Gesellschaft in Höhe von 80.029,26 €.

Die Zuschüsse von den Gesellschaftern, die den Eigenaufwand der Gesellschaft im Berichtsjahr übersteigen, sind zum Bilanzstichtag 31.12.2011 in einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden in das folgende Geschäftsjahr übertragen. Insgesamt wird dadurch ein Ergebnis in Höhe von 0 € ausgewiesen.

Das Bilanzvolumen beläuft sich auf 529.039,59 € (VJ 249.152,24 €).

öffentlich

8. ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Balingen

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Werkstatt und eines Dienstleistungsbetriebs für psychisch Behinderte nach dem Schwerbehindertengesetz und der Werkstättenverordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Lebenshilfe Zollernalb e.V., Bisingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Dem Verwaltungsrat gehört der jeweilige gesetzliche Vertreter der Gesellschafter an. Es ist dies

für die Lebenshilfe Zollernalb e.V.	Roland Haaß
für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli MdL
für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

Geschäftsführer ist Herr Holger Klein, Albstadt

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die ISBA wurde am 10.11.1992 gegründet.

Sie betreut am 31.12.2011 insgesamt 174 Mitarbeiter, davon 124 in Balingen und 50 in der im Jahr 2005 in Betrieb genommenen Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Belegungsanstieg um ca. 3 % zu verzeichnen. Bei bisher genehmigten 110 Plätzen ergibt sich eine Auslastung von 156 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

im Arbeitsbereich	137 Fälle Sozialämter
im Berufsbildungsbereich	24 Fälle Rentenversicherung
	13 Fälle Agentur für Arbeit.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Print und Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion und Recycling. Neu hinzu gekommen ist ab 2011 die Hilfsmittellogistik der AOK.

öffentlich

Betriebliche Erträge und Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2011 weiter erhöht. Die Umsatzerlöse von 5.018.940,53 € setzen sich zusammen aus:

Umsatztätigkeit	2.464.299,54 € (VJ 1.577.776,98 €)
Pflegesatz-Einnahmen	2.554.640,99 € (VJ 2.520.854,83 €)

Mit 569.052,25 € konnte wieder ein gutes Betriebsergebnis erzielt werden.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 beläuft sich auf 2.454.796,46 € (VJ 2.904.581,42 €). Das Eigenkapital beträgt 1.872.237,81 € (VJ 1.850.189,96 €).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 100.000 €, den Gewinnrücklagen von 1.772.236,97 € und einem Bilanzgewinn von 0,84 €.

Die Gesellschafterin der ISBA gGmbH, die Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb e.V., erstellt in Balingen ein Werkstattgebäude mit 96 Plätzen, das dann der ISBA gGmbH im Rahmen eines Mietverhältnisses zur Verfügung gestellt wird und den bestehenden Standort in der Rosenfelder Straße weitgehend ersetzen soll. Darüber hinaus soll anschließend ebenfalls ein neues Werkstattgebäude im Zieglerhof in Albstadt entstehen, welches 48 Menschen mit einer psychischen Behinderung einen Arbeitsplatz bietet.

Für diese Baumaßnahmen wurden in den Jahren 2008 bis 2011 Rücklagen der ISBA gGmbH an die Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb e.V. zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 7. Mai 2008 sind so bereits 2.538.205 € an die Lebenshilfe ausbezahlt worden. Dadurch haben sich die Gewinnrücklagen der ISBA entsprechend verringert.

Pünktlich zum 20-jährigen Bestehen der ISBA gGmbH kann im Jahr 2012 der Werkstattneubau in der Balingener Fischerstraße mit 96 Plätzen in Betrieb genommen werden. In dem Neubau soll auch die platzintensive Schreinerei der ZAW gGmbH untergebracht und forthin von der ISBA gGmbH dort betrieben werden. Damit ist aber das neue Gebäude zu klein, so dass die ISBA gGmbH weiterhin einen Großteil der bisher angemieteten Flächen im Ceceba-Gebäude nutzen muss.

Die ISBA gGmbH ist zu 50 % an der „Tagesstätte Schwanenstraße 19 in 72336 Balingen“ GbR mit 4.024 € beteiligt.

öffentlich

9. **Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.**

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.

öffentlich

10. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.850 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,7 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, stellvertretender Vorsitzender ist Eberhard Reiff, Präsident der IHK.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Marketingmaßnahmen zu treten. Mit übergreifenden Marketing- und Werbemaßnahmen sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden, Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch sollen gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Hier setzt die Standortagentur an. Eine Anzeigen- und Imagekampagne soll potenzielle Investoren aus dem In- und Ausland, qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien ansprechen. Mit einem informativen und

öffentlich

ansprechenden Internetportal sowie einer zielgruppengerechten Investorenwerbung werden diese Ziele umgesetzt (www.neckaralb.de). Dieses Internetportal wird nun ergänzt durch das Bildungsportal (www.bildungsportal-neckaralb.de). Ziel ist es, das vorhandene Bildungsangebot in der Region für Bürger und Unternehmer transparent zu machen. Es soll langfristig auch dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Region zu reduzieren.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur schlagen die Gesellschafter vor. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für regionale Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2011 auf	217.914,54 € (VJ 213.726,60 €).
Das Eigenkapital in Höhe von	198.335,05 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	52.850,00 €
Gewinnvortrag	146.329,52 €
Jahresfehlbetrag	844,47 €.

öffentlich

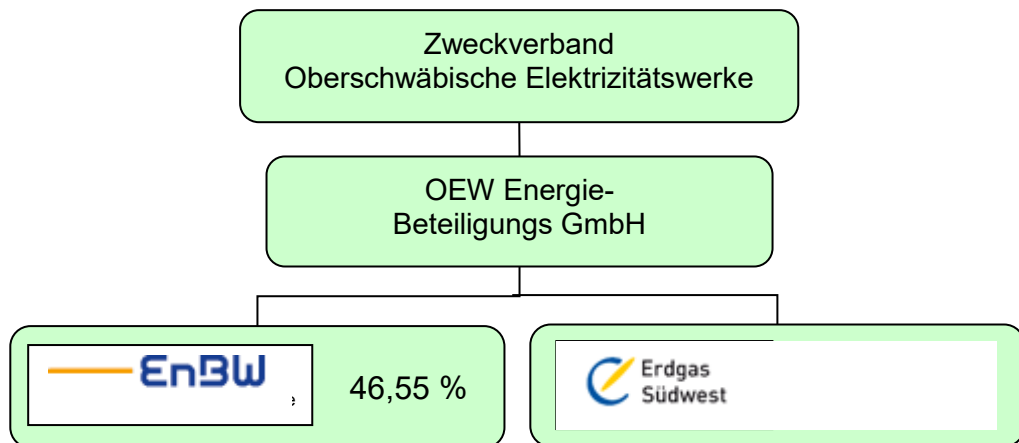
11. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Erdgas Südwest GmbH unterhält.

Nach dem Rückkauf der von der EdF gehaltenen EnBW-Aktien und weiterer ihr angebotener Anteile durch Neckarpri, 100 %-Tochter des Landes, hat auch die OEW-Beteiligungsgesellschaft weitere Aktien übernommen, um die „Augenhöhe“ mit dem Land zu halten.

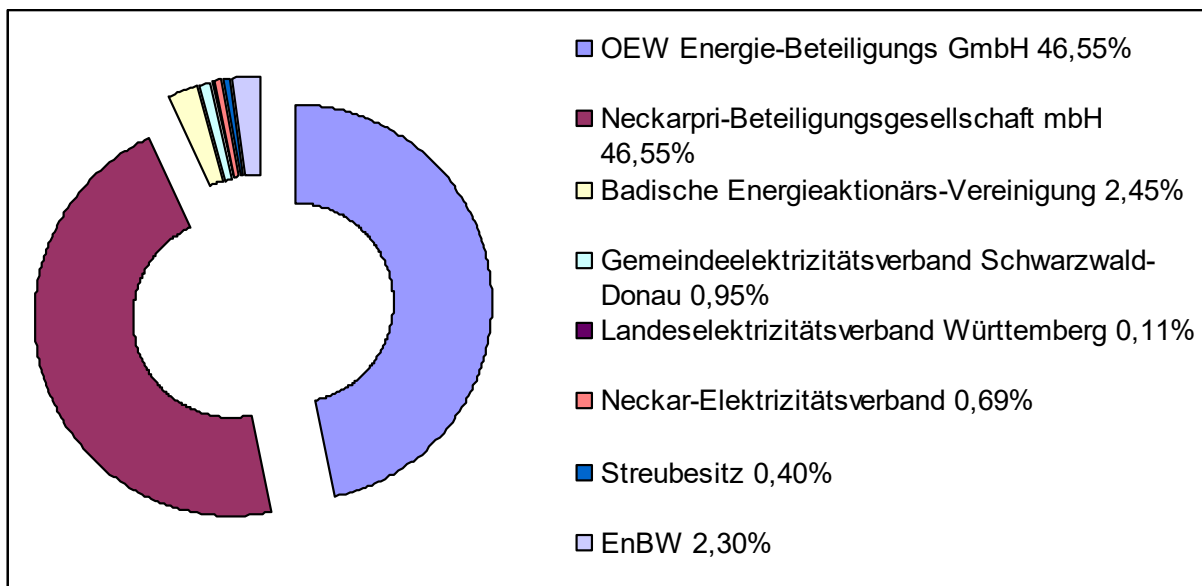
Seitdem gilt folgende Beteiligungsstruktur des Zweckverbandes OEW:

Beteiligungen der OEW



Die neue Aktionärsstruktur der EnBW sieht nun wie folgt aus:

Neue Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



öffentlich

Aufgabe des Zweckverbandes OEW gem. § 3 der Satzung:

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Haushaltsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden. Der Verband hat keine eigenen Werke und übt keine unmittelbare wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989%
Biberach	11,126%
Bodenseekreis	15,812%
Freudenstadt	5,007%
Ravensburg	21,821%
Reutlingen	3,825%
Rottweil	6,479%
Sigmaringen	6,229%
Zollernalbkreis	8,712%

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender war bis 30.4.12 Landrat Kurt Widmaier, Ravensburg,
ab 1.5.2012 Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriß.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen Daten der OEW-Gruppe (Zweckverband und Energie-Beteiligungs GmbH) vermitteln folgende Kennzahlen aus dem konsolidierten Abschluss 2011:

	OEW Energie GmbH		OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2011	2010	2011	2010
Bilanz				
Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (Mio. EUR)	2.278,9	2.176,5	3.227,4	3.129,0
Eigenkapitalquote (%)	62,8	63	85,6	87,2
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.855,4	3.675,2	3.956,4	3.772,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	123,1	118,4	159,8	158,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	124,0	118,7	163,3	161,4
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	179,2	174,5	179,2	174,5
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-54,7	-54,4	-14,8	-10,7
- davon gegenüber ZV OEW	-39,7	-40,8	-	-
Finanz- /Liquiditätskennzahlen				
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	168,3	150,6	243,4	222,8

öffentlich

Das Ergebnis der OEW-Beteiligungs GmbH resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen von der EnBW und der ESW GmbH mit 179,2 Mio. €. Davon hat die OEW-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband OEW 16 Mio. € ausgeschüttet.

Die wesentlichen Erträge des Zweckverbandes OEW sind neben der Gewinnausschüttung der Beteiligungs GmbH eigene Zinserträge von rd. 40 Mio. €. Aufwendungen für die Kulturpflege wurden mit 1,4 Mio. € getätigt. Es wurde 2011 ein Jahresgewinn von 52.769 Mio. € (VJ 56,166 Mio. €) erwirtschaftet.

Nach dem Gesellschafterbeschluss werden im Jahr 2012 an die Mitgliedslandkreise 40 Mio. € ausgeschüttet, finanziert aus dem Jahresergebnis 2011.
Auf den Zollernalbkreis entfallen hiervon 8,712 % = 3.484.800 €.

Die Geschäftsführung der OEW wird ab Oktober 2012 wieder die Kreistage der beteiligten Landkreise über die aktuelle Situation unterrichten.